Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

den Personen, die Motive und die Zwecke der Führer werden mit Gründlichkeit und Genauigkeit discutirt, und ohne Zweifel ist das Buch als eine erfreuliche Förderung der historischen Kunde zu bezeichnen. Nach der Natur der Sache sind die Deductionen des Verfassers nicht überall in gleichem Maße überzeugend, und so erfreulich es mir gewesen wäre, von einem frühern Schüler auch da zu lernen, wo er mich selbst widerlegt, so muß ich doch nach genauer nochmaliger Prüfung bekennen, daß mir Kuglers Ehrenrettung des König Fulco ebensowenig gelungen erscheint, wie der versuchte Nachweis, daß König Ludwig von Frankreich durch eine Aufforderung des Fürsten von Antiochien zu dem Kreuzzuge veranlaßt worden sei, der Papst also irre, wenn er in einem späteren Briefe an den König erklärt, daß dieser den Kreuzzug inconsulto populo terrae unternommen habe. S.

Muther, Dr. Theodor, Aus dem Universitäts- und Gelehrtenleben im Zeitalter der Reformation. Vorträge. 8. (XII u. 499 S.) Erlangen 1866, A. Deichert.

Die obigen Vorträge sind schon früher gedruckt gewesen, einzelne davon, welche in den Neuen preußischen Provinzialblättern erschienen, auch in dieser Zeitschrift bereits besprochen worden. Obgleich aus Vorträgen bestehend ist das Buch in der Form schlicht und einfach, in seinem Inhalte auch dem Fachgelehrten willkommen, da ihm archivalisches und anderes weniger bekannte Material zu Grunde liegt. Der Verfasser ist Jurist und wendet daher in den Lebensbildern aus dem Gelehrtenkreise im Reformationszeitalter, welche er hier entwirft, seine Aufmerksamkeit vor allem Rechtsgelehrten zu. Den Lesern dieser Zeitschrift ist der Essay über Dr. Johann Apel, den Kanzler des Herzogs Albrecht von Preußen, schon bekannt (vrgl. H. Ztschr. VIII 580 f.); dazu kommen die Juristen Dr. Hieronymus Schürpf, welchem Muther einen großen Einfluß auf die deutsche Rechtsentwickelung beimißt, und Dr. Christoph Kuppener, sowie ein Vortrag über den Ausgang des berühmten italienischen Rechtslehrers Petrus Ravennas. Daneben aber steht noch ein Lebensbild der Anna Sabinus, der unglücklichen Lieblingstochter Melanchthons, auch dieses früher in der Histor. Ztschr. (III 476) besprochen. In den Beilagen theilt Muther schätzenswerthes Material mit, welches auf diese biographischen Skizzen Bezug hat. Außer den letzteren erhalten wir indeß noch drei Vorträge allgemeineren Inhaltes: einen über politische und kirchliche Reden aus

dem Anfange des 16. Jahrhunderts, welche Muther, da jene Zeit noch keine Journal- und politische Broschürenliteratur hervorbrachte, als eine sehr wichtige Quelle zur Kenntniß der öffentlichen Meinung ansieht; einen weiteren zur Verfassungsgeschichte der deutschen Universitäten, der das Damals und Jetzt mit einander vergleicht, und endlich noch eine Skizze aus dem mittelalterlichen Universitätsleben, durch die wir namentlich in den Gegensatz der Klosterschulen und Universitäten, wie er sich im 15. Jahrhundert entwickelt hatte, einen Einblick erhalten. In dem dritten Vortrage, über politische und kirchliche Reden, führt Muther eine Stelle aus einer lateinischen Comödie an, in der ein scholastisch gebildeter Sophist Lentulus mit dem Humanisten Vigilantius für den Preis von sechs Groschen disputirt und ihm demonstrirt daß er kein Mensch sei; er bedient sich des Trugschlusses: Was ich bin, bist Du nicht; ich aber bin ein Mensch, folglich bist du kein Mensch. Schade daß der Verfasser nicht darauf hingewiesen hat, wie diese Dinge sehr alt sind und schon in der Blüthezeit des souveränen Demos von Athen zu dessen Belustigung gedient haben. In der gleichen Art bewiesen nämlich damals sophistische Klopffechter, daß in dem verhaßten Sparta keine Menschen wären:

εἴ τις ἐστὶν ἐν Ἀθήναις οὐκ ἐστὶν ἐν Σπάρτῃ
ἄνθρωπος ἐστὶν ἐν Ἀθήναις
ἄρ' οὐκ ἄνθρωπος ἐστὶν ἐν Σπάρτῃ.

Correspondance des Reformateurs dans les pays de langue Française recueillie et publiée avec d'autres lettres relatives à la Reforme et des notes historiques et biographiques par A. L. Herminjard. Tome premier 1512—1526. 8. (XIV u. 495 S.) Genève & Paris 1866.

Der Herausgeber dieser Correspondenz, die auf 8 bis 10 Bände berechnet ist, hat sich eine doppelte Aufgabe gestellt. Die Sammlung soll zunächst, wie der Titel verkündigt, die Correspondenz sämmtlicher französischer Reformatoren vereinigen. Daneben aber zugleich das gesammte in Briefform enthaltene Quellenmaterial zur Geschichte der französischen Reformation zusammenstellen, gleichsam eine Geschichte derselben in sich ergänzenden Originalbriefen geben. (Einl. S. IX.) Doch die Folge dieser, wie uns scheint, verfehlten Combination ist, daß weder das eine noch das andere vollständig erreicht wird. Wir erhalten weder eine den wissenschaftlichen Anforderungen der Gegenwart entsprechende Correspondenz der